

Das Schokoladenspiel

Zeit: ca. 1 Stunde

Teilnehmer: 5-30 Jugendliche

Material:

- **40 durchnummerierte Feldkarten (DIN A4), die Felder 9,17,29 werden farblich als Aktionsfelder abgehoben. Die Karte 40 sollte als Zielkarte erkennbar sein.**
- **1 (größerer) Würfel**
- **6 Tafeln faire Schokolade oder sonstige Süßigkeiten**

Spielvorbereitung

Vor Spielbeginn werden die Feldkarten in der Reihenfolge von 1-40 hintereinander in einem schlangenförmigen Parcours ausgelegt – wenn Pappe oder laminierte Karten verwendet werden, kann das Spiel auch prima draußen gespielt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Karten sollte mit der Anzahl der Spielenden ansteigen, damit auch alle sich während des Spiels weiterbewegen können. Auf den Feldern 7, 19 und 27 wird jeweils eine Tafel (faire) Schokolade oder andere Süßigkeiten ausgelegt – es handelt sich dabei um Teilziele. Die drei restlichen Tafeln werden alle auf dem Zielfeld platziert. Vor Spielbeginn werden drei bis sechs Gruppen mit maximal 5 Personen gebildet. Ziel ist es, durch Würfeln als Erstes ins Ziel zu laufen und die Schokolade zu gewinnen. Alle gewonnene Schokolade darf in der Gruppe behalten werden.

Ablauf:

Alle Gruppen haben das gleiche Ziel: möglichst schnell das vierzigste Feld zu erreichen (dieses muss nicht genau mit der richtigen Würfelanzahl getroffen werden). Gleichzeitig starten aber nicht alle Gruppen bei 0 (schließlich sind auch im wirklichen Leben die Startbedingungen sehr unterschiedlich). Mehrere Gruppen können auch von einer besseren Ausgangsposition starten (z.B. von Feld 2, 4, 6 oder 8, je nach Anzahl der Gruppen). Mindestens eine Gruppe startet aber bei Null. Die bevorzugten Startpositionen werden verlost, per kreativen Wettbewerb verteilt (z. B. welche Gruppe die schönsten T-Shirts trägt) oder nach Laune von der Leitung vergeben (selbstverständlich alles ganz fair!).

Nun wird entschieden, wer startet. Dabei soll sich die Gesamtgruppe (also alle Teilnehmer aller Gruppen) darauf einigen, wie das festgelegt werden soll. Achtung! Das kann zu Diskussionen führen und die weitere Stimmung und den Verlauf des Spiels entscheidend beeinflussen, je nachdem, ob hier eher Konkurrenz oder Fairness im Vordergrund steht. Die Gruppe, die ein Teilziel (Felder 7, 19 und 27 mit der Schokolade) erreicht und genau trifft darf die Schokolade behalten. Kommt eine Gruppe auf ein Aktionsfeld oder geht darüber, darf sie eine neue Regel für das Spiel aufstellen – es gibt keine Tabus. Alle Regeln werden auf dem Flipchart gesammelt (z.B. „für unsere Gruppe zählen alle Würfelaugen doppelt“, die anderen Teams müssen jeweils eine Runde aussetzen...). Es gelten auch Regeln, die andere außer Kraft setzen. Im Prinzip ginge es auch, dass das erste Team, das eine Regel aufstellen darf sagt: „Wir bekommen die ganze Schokolade und haben gewonnen.“ Doch das ist selten der Fall.

Das Spiel ist vorbei, wenn die ganze Schokolade weg ist – es kann zum Beispiel Schokolade auf einem der unteren Felder liegen bleiben, weil diese nicht genau getroffen wurden. Dann muss diese

Schokolade durch eine Anpassung der Spielregeln durch Gruppen, die auf die Aktionsfelder kommen gewonnen werden (man würfelt wieder rückwärts, startet nochmals bei null, nachdem man das Ziel erreicht hat...) . Die Spielleitung greift nur in besonderen Konfliktfällen ein, oder aber auch, wenn das Spiel zu langweilig wird.

Das Spiel macht nicht nur Spaß – vor allem, weil man etwas für die Gruppe gewinnen kann. Es kann auch ein Anlass sein, sich über soziale Fragen und Gerechtigkeit in der Gruppe und im Allgemeinen zu unterhalten.

Nachdem sich alle wieder beruhigt haben sollen die Teilnehmenden folgende Fragen beantworten:

- Wie ist das Spiel abgelaufen?
- Habt ihr euch benachteiligt gefühlt?
- Wann und warum wart ihr benachteiligt?
- Hat die Gesamtgruppe etwas dagegen getan? Wenn nicht, warum?
- Was war unfair, was war fair bei diesem Spiel?
- Was ist der Unterschied zwischen „fair“ und „gerecht“?
- War das Spiel fair oder gerecht? Habt ihr euch fair und gerecht verhalten?
- Wo gibt es im Leben ungleiche Startbedingungen?
- Woher kommen diese? Was können die Menschen dafür?
- Kennt ihr Menschen die schwere Startbedingungen haben?
- Haben alle Menschen auf der Welt gleiche Startbedingungen?
- Woran liegt das? Können die Menschen selbst etwas dafür?
- Wie kann man Menschen hier in Deutschland unterstützen?
- Wie kann man Menschen in anderen Ländern unterstützen?

Ein Spiel mit Schokolade, bei dem es auch noch um Gerechtigkeit geht – klar, dass da auch die Schokolade fair sein sollte. Mit fair gehandelter Schokolade, zum Beispiel von der Gepa oder mit dem Transfair Siegel, erhalten die Kleinbauern, die Kakao und andere enthaltene Rohstoffe anbauen und ernten einen gerechten Lohn.